Das neue Freizeitangebot

Autor(en): **Woessner, Freimut**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das neue Freizeitangebot

FREIMUT WOESSNER

sagte ich: Es ist auf jeden Fall besser, wenn die Jungen mit Zungen in den Eisenbahnen aufeinander losgehen, als mit Messer, Schlagringen und Cuttern wie leider in vielen andern Ländern ...

HANS PETER GANSNER

Valentinstag?

Im Hinblick auf die hohen Trennungsquoten unserer Zeit sollte man vielleicht doch erwägen, den Tag der Verliebten, den «Valen-tins-tag» in «Fallt-nicht-hin!»-Tag umzubenennen.

HARALD ECKERT

Und tschüss!

Sie wollen Ihre Freundin loswerden und Valentinstag steht vor der Tür? Hier ein paar Anregungen:

- Schenken Sie ihr Blumen, gegen die sie allergisch ist!
- Ihre Freundin ist Vegetarierin? Schenken Sie ihr fleischfressende Pflanzen!
- Ist Ihre Freundin eine schlechte Köchin, so schenken Sie ihr Unkraut – damit sie zumindest irgendetwas hat, das in ihrer Gegenwart nicht verdirbt.
- Sie wollen Schluss machen? Sagen Sie es durch die Traube! Ein Wein mit den Persönlichkeitsmerkmalen ihres Geliebten: Würzig im Geschmack, rasant im Abgang.
- Gehen Sie vor ihr auf die Knie, öffnen Sie eine kleine Schachtel und zeigen Sie ihr ein Passfoto Ihrer neuen Freundin.

OLIVER OTTITSCH

Durch die Blume

Wer am Valentinstag keine Blumen verschenkt, der liebt nicht. Das ist die eiserne Regel. Und wer nicht liebt, der hat ein düsteres, unglaublich trauriges Leben. Das ist so. Sie glauben mir nicht?

Wir können uns ja am Valentinstag die Zeit nehmen für eine kleine Studie und uns vor ein Blumengeschäft stellen. Im Zeichen der Wissenschaft. Alle Menschen, die mit einem Blumenstrauss den Laden verlassen, machen einen sehr, sehr glücklichen Eindruck. Das ist der Beweis: Nicht gestresst, verärgert oder hastig. Sondern liebend. Das ist Liebe.

Frauen, die in einer glücklichen Beziehung leben, leben nach dem Valentinstag unter Umständen schlagartig nicht mehr in einer glücklichen Beziehung. Hat ihr Liebster (oder besser: Ex-Liebster) das Geschenk vergessen, fühlen sie sich ungeliebt. Das ist der Super-GAU. Nach Ladenschluss werden deshalb vermehrt Blumen-Entreissdiebstähle verübt, vornehmlich von Männern, die es versäumt haben, rechtzeitig welche zu kaufen. Der Polizeijargon nennt das Defloration.

Also, unbedingt Blumen kaufen! Man kann ja auch Narzissen verschenken. Vielleicht sogar an sich selbst. Denn Achtung, jetzt wirds tiefschürfend: Nur wer sich selber liebt, ist fähig, jemand anderen zu lieben (das ist die Passage, bei der die Leute schallend lachen sollten – ausser Psychologen natürlich). Ergo verschenkt allen voran derjenige am Valentinstag Blumen, der sich selber liebt.

JÜRG RITZMANN